

R 158

Schwank, 3 Akte, 5m, 5w Rollen, 1 Bild, ca.110 Min.

erschienen im Reinehr Verlag

Wenn Sie sich mal so richtig austoben wollen auf der Bühne, dann kommen Sie an diesem Stück nicht vorbei. Wie schrieb mir eine Bühne?: Wir bekommen bei den Proben schon Lachanfänge! Tolle Verkleidungen und ständig wechselnde Situation mit viel Humor und Komik. Wie kann man einen Lottogewinn vor geldgierigen Ehefrauen verheimlichen? Nur mit viel Opferbereitschaft und Salben und Binden. Aber irgendwann hört selbst die Leidenschaft eines Ehemannes auf. "Auf die Knie!".

Gibt es auch in Plattdeutsch beim Reinehr – Verlag ND 158

Gibt es auch in Bayerisch beim Reinehr - Verlag BY 158

GÄSTEBUCH: ...absoluter Knaller ... Publikum begeistert ... tobte das Publikum ...

Presse: Stehende Ovationen am Abend nach der letzten Aufführung, Jubel und begeistertes Trampeln auf den Bodenbrettern ...

## Der Erbsenzähler

### Inhalt

*Ernst ist ein Geizhals und tyrannisiert seine Familie mit seinem Sparwahn. Edith, seine Tochter, und ihr Mann Karl nehmen es mit Humor. Auch Karin, ihre Tochter, lässt sich von Opa nicht beeindruckt. Sie wartet seit Jahren vergeblich auf einen Hochzeitsantrag von Theo. Maria, die Nachbarin, macht sich insgeheim Hoffnungen, dass Ernst sie heiratet. Doch plötzlich ändert sich die Lage dramatisch. Nachbar Franz bekommt mit, dass Ernst 500 000 € geerbt hat. Er gibt seine Frau als seine Schwägerin Rosa aus und verheiratet sie mit Ernst. Seinen Neffen Kasimir zwingt er ebenfalls, bei dem Spiel mitzumachen. Er soll Karin heiraten. Doch Karl kommt ihnen auf die Schliche und holt mit Edith, Maria und Kasimir, der noch rechtzeitig die Seite wechselt, zum Gegenschlag aus. Karin lässt Theo so lange kalt abblitzen, bis er ihr völlig entkräftet eine Heiratsantrag macht. Sie ist am Ziel.*

*Ernst verfehlt sein Ziel. Der Betrug fliegt auf und er steht plötzlich anscheinend mittellos da. Doch Karl verhilft Franz und Rosa zu einem Gefängnisaufenthalt, und Maria verhilft Ernst zu neuem Lebensglück.*

*Die Einzige, die sich von nichts beeinflussen lässt, ist Mara. Sie ist die Gymnastik-Schwester von Ernst, und wer ihr in die Hände fällt, muss Gymnastik machen. Für jede Krankheit hat sie die passende Übung. Zuletzt erwischt es Kasimir. Sie heilt ihn vom Schnullerfieber und führt ihn in eine Kassen beschützte Welt. Alles gut!*

### Personen

<b>Ernst</b> .....	Geizhals
<b>Edith</b> .....	seine Tochter
<b>Karl</b> .....	ihr Mann
<b>Karin</b> .....	beider Tochter
<b>Theo</b> .....	ihr Freund
<b>Franz</b> .....	gieriger Nachbar
<b>Trughilde alias Rosa</b> .....	seine Frau
<b>Kasimir</b> .....	ihr Neffe
<b>Maria</b> .....	Nachbarin
<b>Mara</b> .....	Gymnastik-Schwester

**Spielzeit ca. 110 Minuten**

### Bühnenbild

*Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen und einer Couch. Links hat Opa Ernst sein Zimmer, rechts geht es zum Rest der Familie. Hinten ist der Ausgang.*

## 1. Akt

### 1. Auftritt

**Ernst, Edith, Karl, Karin**

- Ernst** *von links im Trainingsanzug, den Morgenmantel darüber, Schal, Pantoffeln, schließt hinter sich die Tür ab, rüttelt mehrfach daran, schleppt sich mühsam an den gedeckten Tisch – geht immer, wenn er beobachtet wird, sehr schleppend, setzt sich auf einen Stuhl, sagt eine Weile nichts, brüllt dann: Kaffee!*
- Edith** *in normaler Kleidung von links mit der Kaffeekanne: Ja, Vater, du brauchst nicht zu brüllen. Der Kaffee kommt schon. Bei uns ist es gestern ein wenig später geworden.*
- Ernst:** Später? Ihr ward doch zu Hause.
- Edith** *schenkt ihm und drei weitere Tassen ein: Oh, man kann es sich auch zu Hause schön kuschelig machen.*
- Ernst:** Kuschelig? Habt ihr wieder die Heizung angemacht, obwohl ich gesagt habe, solange es draußen keine Minusgrade hat, bleibt die Heizung aus?
- Edith:** Dazu brauchen wir keine Heizung. Dein Schwiegersohn hat noch viel innere Hitze.
- Ernst:** Ihr werdet doch nicht? Wir sind doch hier nicht auf St. Pauli! Edith, ich will hier nicht noch ein Kind im Haus! Deine Tochter reicht mir.
- Edith:** Keine Angst, Vater! Wir verhüten doch!
- Ernst:** Dass ich nicht lache. Das wäre das erste Mal, dass bei deinem Mann etwas klappt.
- Edith** *setzt sich: Meinst du? Lieber Gott!*
- Ernst:** Ich erinnere dich nur daran, wie du zu deiner Tochter gekommen bist. Angeblich hat er dir nur den Rücken massiert.
- Edith:** Das ist doch schon über zwanzig Jahre her. Ich kann froh sein, dass ich Karl bekommen habe. Der hat Humor und ist treu
- Ernst:** Du bist auch mit allem zufrieden. Kioskbesitzer! Diese Leute sind früher mit einem Bauchladen von Haus zu Haus gezogen. Das waren Landstreicher.
- Karl** *von rechts in normaler Kleidung: Geht es mal wieder um mich? Morgen, Ernst.*
- Ernst:** Wenn man vom Bauchladen spricht!